



Protokoll der Gemeindeversammlung Domleschg

2018/03

Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 29. November 2018,
um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Tomils

Präsident:	
Stimmberechtigte Total:	1'616
Stimmberechtigte anwesend:	136
Stimmbeteiligung:	8.4 %
ohne Stimmrecht:	1
Protokoll:	
Gäste:	

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2018
4. Budget 2019
5. Festsetzung Steuerfuss 2019
6. Gesamterneuerungswahlen Kommission Melioration Feldis
7. Varia

Traktandum 1: **Begrüssung**

Der Präsident begrüsst die Teilnehmenden zur dritten Gemeindeversammlung im 2018 und ist hoch erfreut über das zahlreiche Erscheinen trotz der traktandierten Budgetberatung, welche die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erfahrungsgemäss nicht unbedingt zu begeistern vermag. Die Versammlung wurde gemäss Art. 13 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes rechtzeitig einberufen und ist somit beschlussfähig. Der Versammlungstermin wurde am 08.11.2018 bekannt gegeben. Die Traktandenliste wurde in den Pöschli-Ausgaben vom 15.11., 22.11. und 29.11.2018 publiziert. Die Botschaft erreichte die Haushaltungen am 16.11.2018 - jedenfalls die meisten. Teile von Tomils und die Bergfraktionen wurden von der Post erst am 21.11. bedient. Gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen gemacht, somit gilt diese stillschweigend als genehmigt. Auf die Anfrage des Präsidenten meldet sich [REDACTED] als nicht stimmberechtigter Gast. [REDACTED] ist als Kandidat zur Wahl in die Meliorationskommission Feldis anwesend.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählenden**Als Stimmenzählende werden vorgeschlagen und gewählt:****Traktandum 3: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.06.2018**

Gemäss Art. 28 der Gemeindeverfassung wird das Protokoll einer Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung während 30 Tagen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei aufgelegt und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden dann an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, wird das Protokoll als genehmigt erklärt.

Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 21.06.2018 wurde vom 19.07. bis 18.08.2018 öffentlich aufgelegt.

Feststellung:**Es sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt.****Traktandum 4: Budget 2019**

Das Budget 2019 muss gemäss Finanzhaushaltsgesetz bis spätestens am 31.12.2018 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Budget wurde in gekürzter Form mit der Botschaft an alle Haushaltungen zugestellt. Die detaillierte Fassung konnte auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

a) Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2019 weist einen Aufwand von Fr. 11'258'300 und einen Ertrag von Fr. 11'188'200 auf und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 70'100 ab.

In der Botschaft wurde noch ein Aufwandüberschuss von Fr. 93'400 ausgewiesen. Die GPK hat bei der Prüfung des Budgets einen Fehler im Bereich der Löhne in der Schulverwaltung entdeckt, der nachträglich korrigiert wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde das Budget mit den in der Zwischenzeit vorliegenden BVG-Beiträgen der AXA Leben AG für das Jahr 2019 ergänzt.

Der Präsident vergleicht anhand einer Grafik die budgetierten Nettoausgaben der einzelnen Bereiche mit dem Budget 2018 und der Rechnung 2017. Die Erfolgsrechnung wird nach Funktionen präsentiert, der Präsident erläutert einzelne wesentliche Positionen und grössere Abweichungen gegenüber der Rechnung 2017.

Wie bereits in der Botschaft dargelegt, ist der Regiebetrieb Abfall defizitär und verlangt nach einer Gebührenanpassung. Gemäss Art. 10 Abs. 1 des Abfallgesetzes der Gemeinde Domleschg deckt die Gemeinde ihre Auslagen für die Abfallbewirtschaftung durch die Erhebung von kostendeckenden und verursachergerechten Abfallgebühren, bestehend aus Grundgebühren und Mengengebühren. Reichen die Abfallgebühren zur Deckung der jährlichen Aufwendungen der Gemeinde für die Bewirtschaftung der Siedlungsabfälle nicht aus oder übersteigen die Einnahmen aus den Gebühren die Aufwendungen, müssen die Gebührenansätze für die Grundgebühren und die Mengengebühren periodisch via Gemeindebudget angepasst werden (Art. 10 Abs. 5 Abfallgesetz). Die Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft weist in der Bilanz per Ende 2017 ein Minus von Fr. 9'070.65 auf. Im Jahr 2018 wird sich die Situation durch den hohen

Aufwand beim Unterhalt der Grüngut-Zwischenlager in Paspels, Rodels und Almens noch verschärfen, das heisst es muss korrigierend eingegriffen werden.

zeigt auf, welche Positionen im Budget des Regiebetriebes beeinflusst werden können. Die grösste Position, die Zahlungen an den Abfallbewirtschaftungs-Verband Mittelbünden (AVM) für den Sammeldienst, ist gegeben. Auf der Ausgabenseite können gewisse Einsparungen bei der Grüngutentsorgung, bei der Sperrgutsammlung und bei der Betreuung der Sammelstellen durch den Werkdienst vorgenommen werden. Die Grüngutentsorgung zeigt von Oktober 2017 bis Oktober 2018 folgendes Ergebnis:

Sammlungsart	Menge in t	Kosten in Fr.	Kosten pro Tonne
Container	70	13'304.05	190.00
Deponien	338	65'138.85	192.70
Total	408	78'442.90	

Die Kosten pro Tonne sind sowohl für die Entsorgung via Grüngutcontainer als auch für die Deponien, resp. Zwischenlager für Grüngut in etwa gleich hoch. Wegen den unbeaufsichtigten Zwischenlagern besteht der Verdacht von widerrechtlichen Entsorgungen.

Bei der Sperrgutsammlung verrechnet die Bühler Transport AG allein für das Material den gleichen Preis von 28 Rappen pro kg wie bei der direkten Anlieferung im Recyclingcenter in Unterrealta. Mit der zusätzlichen Pauschale für Personal- und Fahrzeugeinsatz müsste die Gemeinde im vorgestellten Beispiel der diesjährigen Sperrgutsammlung in Pratval einen kostendeckenden Kilopreis von Fr. 3.00 verlangen. Die Einwohnenden könnten das Sperrgut täglich direkt im Recyclingcenter Unterrealta zum Preis von 28 Rappen pro Kilo entsorgen. Einziger Haken, wegen einer Mindestgebühr von Fr. 30.00 für die Wägung müssten im Idealfall pro Lieferung mindestens 100 kg Sperrgut entsorgt werden.

Massnahmen zur Reduktion der Kosten:

- Grüngutentsorgung:
- Prüfen von reduzierten Öffnungszeiten der Zwischenlager mit Aufsicht
 - Versuch der strikten Trennung von «Saftigem» und Holz
 - Neuorganisation der Astholzentorgung
- Sperrgutsammlung:
- Wieder nur eine Sammlung im Oktober 2019
 - Kilopreis für Sperrgut auf 80 Rappen erhöhen
 - Abtransport durch Werkdienst

Auf der Einnahmenseite ist der Vorstand bei der ursprünglichen Festlegung der Gebühren im 2017 aufgrund von nicht verlässlichen Datenquellen von einem höheren Wasserverbrauch ausgegangen. Ausserdem wurde der Verkauf von Kehrriechtmarken zu optimistisch eingeschätzt. Trotz den angestrebten Einsparungen auf der Ausgabenseite ist eine moderate Gebührenerhöhung unausweichlich. Der Vorstand hat deshalb die Abfallgebühren gestützt auf das Abfallgesetz per 01.01.2019 wie folgt festgelegt:

Grundgebühren:

Pro	Betrag in Fr. exkl. MwSt.	Neu ab 2019 in Fr. exkl. MwSt.
a) Gebäude mit Wasserzähler		
Grundgebühr pro Hauptwasserzähler	20.00	30.00

Grundgebühr pro m ³ verbrauchtes Wasser	0.50	0.65
b) Gebäude ohne Wasserzähler		
Landwirtschaftliche Aussensiedlung mit eigener Quelle	130.00	165.00
Bewohnbares Maiensäss/Ferienhaus von nicht Ortsansässigen	50.00	65.00
Vermietete Maiensässe/Ferienhäuser von Ortsansässigen	50.00	65.00
Besenbeizen, Berghütten und dergleichen	50.00	65.00
c) Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe		
Beitragsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe oder Betriebe mit mehr als 3 GVE	50.00	65.00
Gewerbebetriebe (ohne Wohneinheit)	50.00	65.00

Mengengebühren:	Betrag in Fr. inkl. MwSt.	2019 in Fr. inkl. MwSt.
Eine Gebührenmarke	3.00	3.00

Sperrgutgebühren:	Betrag in Fr. inkl. MwSt.	Neu ab 2019 in Fr. inkl. MwSt.
Sperrgut pro Kilogramm	0.40	0.80

Mit dieser Gebührenanpassung müsste beispielsweise eine Familie mit 2 Kindern und einem Wasserverbrauch von 160 m³ eine jährliche Abfallgrundgebühr von neu Fr. 134.00 (bisher Fr. 100.00) bezahlen. Bei einer alleinstehenden Person mit 36 m³ Wasserbrauch erhöht sich die Grundgebühr von Fr. 38.00 auf Fr. 53.40. Ein Vergleich mit der Gemeinde Bonaduz, einer kompakten Gemeinde ohne verstreute Fraktionen, zeigt, dass die Abfallgebühren der Gemeinde Domleschg nach wie vor im Rahmen liegen. Bonaduz erhebt für ähnliche Leistungen eine Grundgebühr von Fr. 80.00 **pro Person** über 20 Jahre.

Diskussion:

■ möchte wissen, weshalb das gesamte Grüngut der Zwischenlager zur Verbrennung in die Gevag transportiert werden muss und zumindest das Astmaterial nicht gehäckselt werden kann.

Die Biogasanlage nimmt das gemischte Material nicht an und zum Häckseln müsste der Haufen mit grossem Aufwand nach starkem Astmaterial aussortiert werden. Das Grüngut verrotten lassen, ist nicht mehr gestattet, die Deponien gelten nur noch als Zwischenlager und müssen regelmässig geräumt werden. Die ehemalige Gemeinde Tomils hat früher auf der Deponie selber Kompost produziert. Da diesen Kompost kaum jemand wollte, musste dieser schliesslich ebenfalls entsorgt werden.

Der Präsident klärt die Verständnisfragen von ■ zum Regiebetrieb. ■ hat ausgerechnet, dass sie im Vergleich zur Gebührenrechnung der ehemaligen Gemeinde Pratval eine Gebührenerhöhung von 166.5 % in Kauf nehmen muss.

Nach der Vereinheitlichung der Wasser-, Abwasser- und Abfallreglemente der fusionierten Gemeinden haben einzelne Fraktionen von günstigeren Tarifen profitiert, andere haben im Vergleich eine höhere Gebührenrechnung erhalten. Dass Pratval eine derart massive Erhöhung in Kauf nehmen musste, kann sich der Präsident kaum vorstellen. Er wird die Sachlage überprüfen.

b) Investitionsrechnung

Im Jahr 2019 sind weitere Investitionen in die Infrastruktur nötig. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von Fr. 3'399'600 und Einnahmen von Fr. 417'000 vorgesehen. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 2'982'600.

■■■■■ erläutert die einzelnen Investitionsprojekte ausführlich. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben enthalten, die bereits beschlossen sind, aber mehrheitlich auch neue Projekte, die der Vorstand im 2019 angehen möchte. Die geschätzten Ausgaben für folgende Projekte sind noch vom zuständigen Organ gemäss Verfassung zu bewilligen:

Verwaltungsgebäude Tomils inkl. Umgebung, Vorplatz/Stützmauer	Fr.	300'000
Neugestaltung Dorfeingang Paspels Nord mit:		
- Parkplätze auf ZSA Paspels	Fr.	230'000
- Feuerwehrremise auf bestehender Garage	Fr.	80'000
- Überdachte Bushaltestelle mit öffentlichem WC	Fr.	100'000
- Verlegung und Erweiterung Moloksystem	Fr.	40'000
Erschliessung Baugebiet Pardieni Almens	Fr.	50'000
Sanierung Dorfstrassen Almens inkl. Werkleitungen (Etappe)	Fr.	150'000
Erneuerung Strassenbeleuchtung (Etappe)	Fr.	100'000
Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP), Qualitätssicherung Wasserversorgung	Fr.	500'000
Projekt Naturerlebnis Feldis (3. Etappe)	Fr.	113'000

Diskussion:

■■■■■ stellt fest, dass in der Gemeinde diverse Strassen saniert werden. Die Dorfstrasse in Feldis sei in einem miserablen Zustand und er kann nicht verstehen, weshalb im Budget 2019 keine Sanierung in Feldis vorgesehen ist.

Bei der Strasse durch Feldis bis zum Parkplatz der Luftseilbahn handelt es sich gemäss ■■■■■ nach wie vor um eine Kantonsstrasse. Die Gemeinde ist zwar bestrebt, diesen Strassenabschnitt im Dorf ins Gemeindestrassennetz zu übernehmen, der Kanton müsste jedoch die Strasse vorgängig instand stellen. Nach letzten Informationen des Tiefbauamts soll im Verlauf des nächsten Jahres ein neuer Belag eingebaut werden.

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Budget 2019 mit dem entsprechenden Antrag des Vorstandes gemäss Verfassungsauftrag geprüft.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Voranschlag 2019, bestehend aus der Erfolgs- und der Investitionsrechnung, zu genehmigen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2019 mit grossem Mehr und einer Gegenstimme.

Traktandum 5: Festsetzung Steuerfuss 2019

Gemäss Steuergesetz Art. 3 Abs. 2 muss der Steuerfuss für das Folgejahr durch die Gemeindeversammlung bis Ende November festgelegt werden.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss für die Gemeindesteuer 2019 unverändert bei 110 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Steuerfuss 2019 von 110 % der einfachen Kantonssteuer einstimmig zu.

Traktandum 6: Gesamterneuerungswahlen Kommission Melioration Feldis

Die ehemalige Gemeinde Tomils hat an der Versammlung vom 17. Mai 2013 die Durchführung der Melioration Feldis beschlossen. Mit diesem Entscheid wurde auch ein Reglement verabschiedet und die nötigen Organe, das heisst die Mitglieder der Meliorationskommission und der Schätzungskommission, bestellt. Gemäss Art. 4 dieses Meliorationsreglements ist die Gemeindeversammlung u.a. auch für die Wahlen zuständig. Die Erneuerungswahlen finden alle 4 Jahre, in der Regel zusammen mit den Gemeindewahlen, statt.

Der Präsident informiert die Versammlung vor der Wahl über die bisherigen Aktivitäten der Meliorationskommission.

Stand der letzten Arbeiten:

- Der Umweltverträglichkeitsbericht ist von Franziska Andres (Büro Trifolium) erstellt worden.
- Die Planung des Wegnetzes ist erfolgt und mit der Land- und Forstwirtschaft abgeglichen.

Am 05.06.2018 hat eine Begehung mit folgenden Ämtern stattgefunden:

- Bundesamt für Landwirtschaft
- Bundesamt für Umwelt
- Bundesamt für Strassen
- Amt für Natur und Umwelt GR
- Amt für Landwirtschaft und Geoinformation
- Tiefbauamt GR, Fachstelle Langsamverkehr
- BAW Bündner Wanderwege

Terminplan:

- Der Bericht des Bundes wird bis Mitte Dezember 2018 erwartet, anschliessend wird das Auflageprojekt vorbereitet.
- Öffentliche Projektauflage bis Mitte März 2019
- Behandlung der Einsprachen durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales

Ziel:

- Krediterteilung durch die Gemeindeversammlung im Juni 2019
- Eingabe der Bauprojekte für eine erste Bauetappe bis Ende September 2019

Die Zielsetzung ist nach Einschätzung des Präsidenten sehr optimistisch. Einsprachen können den Terminplan unter Umständen stark verzögern. Ausserdem muss der Kanton zurzeit 19 Meliorationsprojekte aktiv betreuen.

Die heutigen Organe der Melioration Feldis setzen sich wie folgt zusammen:

Meliorationskommission:

Präsident: Daniel Ulber, Lantsch

Mitglieder: Stefan Battaglia, Feldis (Vizepräsident)
Michael Raguth Tschärner, Scheid

Weiter bestimmt der Gemeindevorstand 2 Mitglieder aus seiner Mitte. Es sind dies:

Werner Natter, Gemeindepräsident

Ursula Tschärner, Departementsvorsteherin Land- und Forstwirtschaft

Schätzungskommission:

Obmann: Luzi Pfister, Waltensburg (wird vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales ernannt)

Mitglieder: Andreas Bühler, Tschappina
Thomas Mengelt, Splügen

Stellvertreter: Markus Gartmann, Safien Platz
Hansjörg Gredig, Sarn

Michael Raguth Tschärner hat als Mitglied der Meliorationskommission seine Demission eingereicht.

An der heutigen Versammlung sind somit zu wählen:

a) Für die Meliorationskommission: Präsident und 2 Mitglieder

Zur Wiederwahl stellen sich:

Daniel Ulber als Präsident

Stefan Battaglia als Mitglied

Weiter sind folgende Kandidaturen als Kommissionsmitglied eingegangen:

Marco Möhr, Chur, Rechtsanwalt und Steuerexperte

Diese Kandidatur wurde offiziell von [REDACTED] am 30.10.2018 im Auftrag einer «IG Melioration Feldis» eingereicht.

Simon Raguth Tschärner jun., Scheid, dipl. Agrotechniker HF, Bewirtschafter eines Mutterkuhbetriebes in Scheid und Feldis

b) Für die Schätzungskommission: 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter

Hier sind keine Demissionen eingegangen. Somit stellen sich alle Bisherigen für eine weitere Amtsperiode wieder zur Verfügung.

Vorstellung der Kandidaten für die Meliorationskommission:

[REDACTED] empfiehlt [REDACTED] zur Wahl. Das Meliorationsprojekt sei in Feldis in der Vergangenheit bereits dreimal abgelehnt worden, nicht, weil die Versammlung es nicht für nötig hielt, sondern weil man sich nie einig wurde. In Feldis habe sich eine Interessengemeinschaft unter dem Namen «IG Melioration Feldis» gebildet und rund 45 Unterschriften von

Einwohnenden und Ferienhausbesitzenden gesammelt, die sich für die Interessen und die Landschaft von Feldis einsetzen und die Wahl von [REDACTED] als ihren Vertreter neben der landwirtschaftlichen und politischen Vertretung in der Kommission unterstützen. [REDACTED] sei seit über dreissig Jahren mit Feldis verbunden. Er sei Hausbesitzer in Feldis, habe früher dort gewohnt und war zu jener Zeit u.a. auch Mitglied im Gemeindevorstand.

[REDACTED] stellt sich der Versammlung persönlich vor. Er sei in Scheid aufgewachsen und führe seit 01.01.2017 als Betriebsleiter einen Landwirtschaftsbetrieb in Scheid und Feldis zusammen mit seinen Eltern. Als Bewirtschafter des Kulturlandes möchte er über die zukünftige Entwicklung in Feldis mitbestimmen.

[REDACTED] ist ebenfalls anwesend und stellt sich der Versammlung vor. Er führe einen Landwirtschaftsbetrieb in Feldis und sei von Anfang an in der Kommission als Vizepräsident dabei. Die Vorarbeiten seien weitgehend erledigt und nun folgen die konkreten Bauprojekte. Er möchte sein erlangtes Wissen gerne einsetzen können und würde sich über eine Wiederwahl freuen.

[REDACTED] ist mit der Kandidatur von [REDACTED] nicht einverstanden. Er wisse nicht, weshalb ein Rechtsanwalt und Steuerexperte, der nicht einmal in Feldis wohne, in die Meliorationskommission gewählt werden soll. Aus seiner Sicht gehören ganz klar die beiden jungen Landwirte in die Kommission.

[REDACTED] stellt fest, dass es in Feldis nicht mehr viele Bauern gibt. Das Dorf sei vielmehr auf den Tourismus angewiesen. Die Gäste schätzen die intakte Natur in Feldis. Meliorationen nehmen aus seiner Sicht zu wenig Rücksicht auf die Natur und so würden neue Strassen unsensibel in die Landschaft gebaut. [REDACTED] würde die Interessen des Tourismus einbringen und sich für die Erhaltung des Wesentlichen in Feldis einsetzen. Die Landwirtschaft sei mit zwei Mitgliedern in der Kommission bereits gut vertreten.

Gemäss [REDACTED] wird die Hierarchie in den Meliorationskommissionen über die kantonalen Ämter gesteuert. Die öffentlichen Interessen innerhalb der Kommission sollen mit den festen Sitzen für zwei Mitglieder des Gemeindevorstandes abgedeckt werden. Nachdem ein Landwirt demissioniert habe, soll der freie Sitz wieder durch einen Landwirt besetzt werden. Es sei wichtig, dass mindestens zwei Praktiker vor Ort in der Kommission dabei sind.

[REDACTED] wehrt sich gegen das Votum von [REDACTED]. Er sei mit einer aktiven Bäuerin verheiratet und helfe im Betrieb mit. Er verstehe also nicht nichts von Landwirtschaft. Er erwähnt seine langjährige Verbundenheit mit Feldis und die wichtigen Strassenprojekte, die er während seiner Tätigkeit als Gemeindevorstand in Feldis betreut habe. In der Meliorationskommission müsse eine breite Meinungsvielfalt vertreten sein, ein gegenseitiges Geben und Nehmen führe zu positiven Ergebnissen.

Die Wahlen des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder erfolgen wie in der Botschaft angekündigt auf schriftlichem Weg.

Wahlergebnis Präsident Meliorationskommission:

eingegangene Wahlzettel:	129
leer:	7
ungültig:	0
gültige Wahlzettel:	122
gültige Kandidatenstimmen:	122

Daniel Ulber ist gewählt mit 119 Stimmen.

Weiter haben Stimmen erhalten:

Thomas Bitter 3 Stimmen

Wahlergebnis 2 Kommissionsmitglieder:

eingegangene Wahlzettel:	131
leer:	1
ungültig:	0
gültige Wahlzettel:	130
gültige Kandidatenstimmen:	257

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Stefan Battaglia 130 Stimmen**Marco Möhr** 81 Stimmen

Weiter haben Stimmen erhalten:

Simon Raguth Tschärner jun. 46 Stimmen

Die Versammlung ist mit dem Vorschlag des Präsidenten einverstanden, die bisherigen 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter der Schätzungskommission in globo per Handmehr zu bestätigen.

Wahlergebnis 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter für die Schätzungskommission:

Die Versammlung bestätigt mit grossem Mehr:

Andreas Bühler, Tschappina**Thomas Mengelt, Splügen**

als Mitglieder der Schätzungskommission und

Markus Gartmann, Safien Platz**Hansjörg Gredig, Sarn**

als Stellvertreter der Schätzungskommission

Traktandum 7: Varia**Murgang Almens**

informiert die Versammlung in seiner Funktion als lokaler Naturgefahrenberater (LNB) und Revierförster über das Unwetterereignis vom 29.10.2018 in Almens. Der grosse Schneefall und die nachfolgenden Starkniederschläge haben das von früheren Felsstürzen im Val Tscheins abgelagerte Material in Bewegung gebracht und einen Murgang ausgelöst. Dieser hat die beiden zuvor leeren Geschiebefänge oberhalb des Dorfes in Nargliuns und Val Tscheins innert kürzester Zeit gefüllt. Wegen einer Verklauung zwischen den Geschiebefängen ist der Murgang über die Ufer getreten und hat grössere Kulturlandflächen mit schlammartigem Geschiebmaterial überdeckt. Das Überlaufen des Murgangs aus dem Bachbett auf die Wiesen hat glücklicherweise das besiedelte Gebiet vor grösseren Schäden bewahrt.

Die Geschiebefänge mussten mit höchster Priorität wieder geleert werden, da im Val Tscheins noch weiteres «murgangfähiges» Material liegt. Das Material aus dem oberen Geschiebefang (ca. 1'500 m³) konnte im Wald bei der bestehenden Materialdeponie entlang der Zufahrtsstrasse

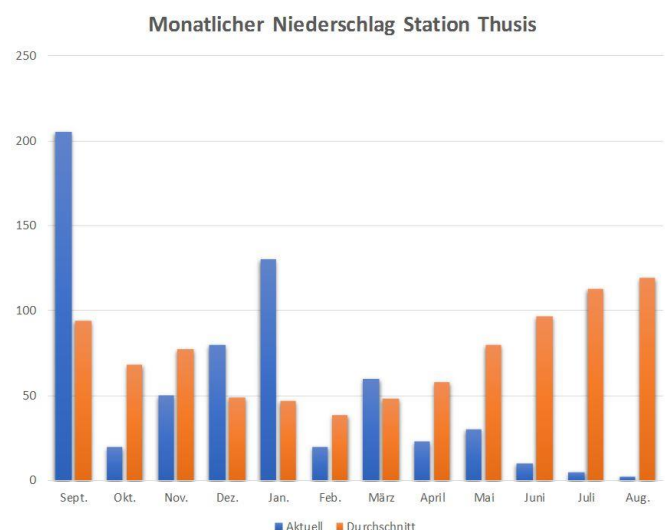
abgelagert werden. Der Schlamm aus dem Geschiebefang bei Nargliuns (ca. 2'500 m³) musste ausgebaggert und abtransportiert werden. Am ersten Tag nach dem Ereignis konnte das Material mit Bewilligung des Fischereiaufsehers noch in den Rhein gekippt werden. Am folgenden Tag wurde die Bewilligung wegen zu starker Verschlammung bei rückläufigem Wasserfluss wieder entzogen. Neben den Transportkosten verlangt das Kieswerk Unterrealta in Tuleu eine Deponiegebühr von Fr. 18.00 pro m³. Das nasse Material wurde dort jedoch nur zu Beginn der Aktion angenommen und der Rest hätte erst zu einem späteren Zeitpunkt in Tuleu deponiert werden dürfen. Daher wurde das Material auf Umwegen mit Umladen wegen der Gewichtsbeschränkung auf der Domleschgerstrasse auf die Deponie des Kantons vom Bau der Scheidner Tunnels transportiert. Der Förster rechnet für die Leerung der Geschiebefänge mit Kosten von Fr. 80'000 (oben Fr. 20'000, unten Fr. 60'000) und rund Fr. 13'000 für die Instandstellung der Strasse. Die Sanierung der Strasse kann die Gemeinde über ein subventioniertes SIE-Projekt abrechnen.

Dieses Ereignis hat gezeigt, dass es für die Gemeinde wichtig wäre, über eigene Deponiemöglichkeiten zu verfügen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision sollen deshalb mögliche Deponiezonen geprüft und ausgeschieden werden. Karl Ziegler hat seine Information mit eindrücklichen Bildern, u.a. auch Luftaufnahmen mit Drohnen, veranschaulicht.

Orientierung über die Trinkwassersituation

zeigt anhand eines Diagramms den Verlauf der monatlichen Niederschlagsmengen im Vergleich zur durchschnittlichen Regenmenge für die Zeit vom September 2017 bis August 2018 auf. Der Regen über die Sommermonate füllt im Normalfall die Wasserreserven der Quellen und des Grundwassers wieder auf. In diesem Sommer und Herbst ist der Niederschlag fast gänzlich ausgeblieben.

Die Quellen weisen im normalen Jahr ein Minimum im Frühjahr auf. Viele sind bereits jetzt im Herbst 2018 nahe bei diesem Minimum angelangt. Auch der Grundwasserstand bei der Pumpe Sand auf dem Talboden in Pratval liegt zurzeit nur noch knapp über dem Minimum der Messperiode 2015 bis 2017. Dieses Minimum tritt in der Regel erst im Februar/März ein. Es ist nun entscheidend, wie sich die Niederschlags-situation im kommenden Winter entwickelt. Die Gemeinde kann sich aber nicht bloss auf die Hoffnung nach mehr Niederschlag verlassen.



Wie will die Gemeinde der Situation begegnen?

- Ständige Sanierung und Verbesserungen der Wasserfassungen, Brunnenstuben, Reservoirs und Dorfbrunnen in allen Fraktionen.
- Eine Verbesserung der elektronischen Überwachung.
- Verbinden der beiden Wasserversorgungssysteme Almens-Pratval-Rodels-Paspels und Trans-Tomils.
- Prüfung einer Verbindung der Systeme Feldis und Scheid.
- Erarbeitung einer Strategie für die Trinkwasserversorgung in Notlagen (wird übrigens auch vom Kanton gefordert).
- Allenfalls Prüfung eines zweiten Grundwasserpumpwerks im Talboden.

Die Wasserversorgung der Fraktion Feldis ist vom trockenen Sommer besonders stark betroffen. Der Zufluss der verschiedenen Quellen ins Reservoir ist auf ein noch nie dagewesenes Minimum gesunken. Die Sicherstellung der Wasserversorgung über die Wintersaison bei einer Höchstbelegung der Ferienhäuser ist dadurch ernsthaft gefährdet. Um die Trinkwasserversorgung in jedem Fall aufrechterhalten zu können, werden auch Notfallszenarien geprüft. Eines davon ist die Versorgung des Netzes Feldis/Veulden via Tanklastwagen. Am 03.12.2018 führt das Bauamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur und Umwelt einen Praxistest durch, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Die betroffene Bevölkerung wurde mit einem Flugblatt über diese Übung informiert.

An einer Gemeindeversammlung im kommenden Jahr werden die konkreten Massnahmen im Bereich der Wasserversorgung vorgestellt und ein entsprechender Kredit beantragt. In den nächsten Tagen wird eine weitere Ausgabe der Novitads an alle Haushaltungen verschickt. Die Informationsbroschüre hat sich schwerpunktmässig dem Thema Trinkwasser gewidmet.

██████ verweist zum Schluss auf die kürzlich vom Bund herausgegebenen Klimaszenarien für die Schweiz. Diese zeigen, wo und wie der Klimawandel die Schweiz trifft, und was weltweite Klimaschutzanstrengungen dagegen ausrichten können. Die absehbaren Folgen eines ungebremsten Klimawandels für die Schweiz sind:

- **Trockene Sommer:** Im Sommer gibt es weniger Niederschlag, mehr Verdunstung und längere Trockenperioden.
- **Heftige Niederschläge:** Extreme Niederschläge sind nun deutlich häufiger und intensiver.
- **Hitzetage:** Die Sommertemperaturen steigen und die Hitzewellen sowie heisse Tage und Nächte sind häufiger und extremer (+3 bis +7 sehr heisse Tage, heute 1 Tag pro Sommer).
- **Schneearme Winter:** Die Winter sind deutlich wärmer geworden, die Nullgradgrenze steigt (Temperatur im Winter: +2°C bis +3.5°C).

Die Folgen des Klimawandels sind ernst zu nehmen und werden auch unseren Alltag beeinflussen. Neben der Sicherung der Wasserversorgung gilt es u.a. auch die Auswirkungen auf die touristischen Anlagen in Feldis zu beachten.

Orientierung über die Ortsplanungsrevision

Der Präsident orientiert kurz über den Stand der Ortsplanungsrevision und die nächsten Schritte. Als Vorbereitung für das kommunale räumliche Leitbild werden zurzeit alle Grundlagen zusammengeführt und das Gemeindedatenblatt überarbeitet. Damit die räumliche Entwicklungsstrategie der Gemeinde ausgearbeitet werden kann, sollen in einem nächsten Schritt die Absichten der Grundeigentümer erfasst werden. Alle betroffenen Grundeigentümer mit unüberbauten oder unternutzten Baulandparzellen und leeren Ställen, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, erhalten in den nächsten Tagen ein Schreiben mit einem Fragebogen der Gemeinde.

Departementsverteilung Legislatur 2019-2022

Nach den Gesamterneuerungswahlen und der Reduktion des Gemeindevorstandes von 7 auf 5 Mitglieder hat der Vorstand die Departementsverteilung für die Amtsperiode 2019-2022 wie folgt vorgenommen:

Departement	Departementsvorsteher/-in
Präsidialamt (Finanzen, Wirtschaft und Gesundheit)	Werner Natter
Bildung	Ursula Hämmerle
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Sicherheit	Ursula Tschärner
Bau und Umwelt	Peter Lehmann
Tourismus, Kultur und Freizeit	Pius Giger

Der Präsident verabschiedet die beiden per Ende Jahr zurücktretenden Vorstandsmitglieder [REDACTED] und würdigt deren Engagement zugunsten der Öffentlichkeit.

- [REDACTED] ist im 2007 nach Almens gezogen, wurde kurz danach bereits in den Gemeindevorstand gewählt und im 2010 zum Gemeindepräsidenten erkoren. Er war Mitglied der Fusionskommission und wurde nach der erfolgreichen Gemeindefusion in den Vorstand der Gemeinde Domleschg gewählt, wo er seitdem das Departement Wirtschaft, Tourismus und Kultur führte. [REDACTED] war ein sehr aktives und engagiertes Vorstandsmitglied und hat in seiner Funktion als Vizepräsident den Präsidenten bei verschiedenen repräsentativen Aufgaben wesentlich entlastet.
- [REDACTED] wurde im 2009 in den Vorstand der Gemeinde Tomils gewählt und hat in den 10 Jahren gleich zwei Gemeindefusionen mitgeprägt. Er war bereits in der Gemeinde Tomils für das Bauwesen zuständig und hat dieses Departement mit dem Amt als Präsident der Baukommission auch im Gemeindevorstand Domleschg übernommen. [REDACTED] hat während seiner Vorstandstätigkeit eine intensive Zeit mit einer regen Bautätigkeit vor allem in der Fraktion Tomils erlebt.

Der Präsident dankt den abtretenden Vorstandskollegen ganz herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft. [REDACTED] werden am Mitarbeiter- und Behördenabend im Januar feierlich verabschiedet.

Domleschger Tag

Der traditionelle Domleschger Tag findet am Sonntag, 6. Januar 2019 wiederum auf der Alp Raguta statt. Die Gemeinde und die IG Raguta offerieren zum Jahresanfang allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Domleschg einen Apéro. Die Einladung mit den genauen Angaben wird im Pöschli bekannt gegeben.

Umfragen:

[REDACTED] wünscht eine Temporeduktion in Tomils. Er wohnt mit seiner Frau seit rund 3 ½ Jahren in Tomils. Es gefalle ihnen zwar sehr gut im Domleschg, nur wohnen sie anscheinend direkt an einer Bergrennstrecke. Es sei haarsträubend mit welchen Tempi gewisse Fahrer Richtung Berg oder talwärts unterwegs seien, was zu gefährlichen Situationen mit dem Rechtsvortritt bei der Einfahrt Tomils führe. Aus seiner Sicht müsste zwischen der Bushaltestelle Curschiglias und Rofna Tempo 50 eingeführt werden. Ausserdem gelte in den Fraktionen Paspels, Rodels und Pratval innerorts Tempo 30, weshalb nicht in den engen Strassen in Tomils?

[REDACTED] sieht keine Chance für Tempo 50 auf der Kantonsstrasse ausserorts zwischen Tomils und Rofna. Der Kanton lege die Kriterien für die Geschwindigkeitsvorschriften fest. Eine Tempo-50-Zone ist nur innerorts, wenn mindestens eine Strassenseite überbaut ist, möglich. Für die Einführung einer Tempo-30-Zone hat die Gemeinde dem Kanton ein Verkehrsgutachten vorzulegen. Nach der Sanierung der mit einer Tempo-30-Zone belegten Kantonsstrasse in Rodels

innerorts verlangt der Kanton ein neues Gutachten, da die Geschwindigkeitsbegrenzung mit der breiteren Strasse und einem Trottoir möglicherweise seine Berechtigung verloren hat. Rodels möchte ausserdem die 30er-Zone auf der Bahnhofstrasse erweitern.

Die rege Bautätigkeit in Tomils habe zu mehr Verkehr geführt. Eine Geschwindigkeitsreduktion müsse gemäss [REDACTED] auch im Interesse des Kantons sein, der Vorstand sollte zumindest einen Vorstoss einreichen und entsprechend Druck ausüben.

[REDACTED] wird eine Temporeduktion in Tomils im Vorstand diskutieren und allenfalls die Möglichkeiten mit dem Kanton abklären.

Nach der Einrichtung der überdachten Bushaltestelle im alten Feuerwehrlokal in Rodels wurde der Platz für das Aufhängen von Mitteilungen und Informationen eingeschränkt. Da es nun zu wenig Platz habe, fragt [REDACTED] nach einem grösseren oder zusätzlichen Anschlagbrett bei der Haltestelle.

Dies sollte grundsätzlich möglich sein. [REDACTED] wird den Werkdienst beauftragen, nach einer geeigneten Lösung zu suchen.

[REDACTED] bedauert, dass die Fraktion Almens nach der Reduktion des Gemeindevorstandes von 7 auf 5 Mitglieder ab 01.01.2019 nicht mehr im Vorstand vertreten sein wird. Damit verliere die Fraktion Almens ihr Sprachrohr und der Kommunikationskanal zwischen dem Vorstand und der Bevölkerung in Almens werde unterbrochen. Die Fraktion Almens gerate dadurch ins Abseits.

[REDACTED] ist es ein Anliegen, etwas gegen diese Entwicklung zu unternehmen. Damit sich die Almenser Bevölkerung auch in Zukunft in der Gemeinde Domleschg einbringen kann, würde sie es begrüssen, wenn die Gemeindeführung regelmässig öffentliche Sprechstunden im Schulhaus Almens anbieten könnte.

[REDACTED] wehrt sich gegen die Aussage, dass Fraktionen ohne Vertreter im Gemeindevorstand im Abseits stehen. Versuche nach der ersten Fusion in Tomils hätten gezeigt, dass Sprechstunden für die Kommunikation zwischen der Bevölkerung und dem Vorstand offensichtlich nicht das geeignete Instrument sind. Das Angebot wurde jedenfalls kaum je genutzt. Wenn jemand ein Anliegen habe, könne man sich selbstverständlich direkt an den Vorstand oder an die Geschäftsleitung wenden. Er habe übrigens auf eine Anfrage noch nie die Gesprächsbereitschaft verweigert. Der Präsident wird den Vorstoss von [REDACTED] im Vorstand besprechen und nach Lösungen suchen. Eine politische Lösung im Sinn von Fraktionsvertretern im Vorstand schliesst er jedoch aus, da dies in der Verfassung nicht vorgesehen ist.

[REDACTED] spricht die vom Kirchenchor Concordia organisierten jährlichen Altersnachmittage, Ausflüge und Geburtstagssingen an. Der Chor hat diese Tradition mit Unterstützung der Gemeinden seit 40 Jahren in den Fraktionen Paspels, Tomils und teilweise Rothenbrunnen aufrechterhalten. Mit der Fusion sei der Chor an seine Grenzen gestossen. Seither wurden noch zwei Anlässe organisiert, an denen alle Jubilare des Jahres geehrt wurden. Seit längerer Zeit habe er jedoch nichts mehr gehört und möchte wissen, wie es mit diesen von der älteren Bevölkerung sehr geschätzten Anlässen weitergehen soll.

[REDACTED] ist als zuständiger Departementsvorsteher nach wie vor gewillt, einen Altersnachmittag zu organisieren. Es war die Idee, die Anlässe mit Unterstützung der lokalen Vereine durchzuführen. Nachdem die Vereine keine konkrete Unterstützung signalisiert hätten, sei das Projekt ein wenig eingeschlafen. Er möchte jedoch dieses Anliegen zugunsten der älteren Bevölkerung im 2019 wieder neu aufnehmen. [REDACTED] bezweifelt, dass eine Organisation

der Anlässe mit Unterstützung den lokalen Vereinen funktionieren werde. Aus seiner Sicht müssen alternative Lösungen mit einem engagierten Team gesucht werden.

■■■■■ spricht im Namen ihrer Eltern, die in Scheid wohnen, und möchte die Möglichkeiten zur Einrichtung von Mitfahrbänkli in Scheid klären. Für ältere Leute ohne Auto werde es immer schwieriger ins Tal zu kommen. Nachdem die Post nun auch noch den Kurs zwischen Scheid und Feldis aufhebe, könnten ihre Eltern nicht einmal mehr an den organisierten Mittagessen in Feldis teilnehmen. In Masein habe man ebenfalls ein Mitfahrbänkli eingerichtet und dieses bewähre sich sehr gut.

■■■■■ nimmt den Vorschlag entgegen. Er unterstützt diese Idee grundsätzlich und wird die Möglichkeiten mit dem Werkdienst besprechen.

■■■■■ möchte wissen, ob bei der Gemeinde eine Anfrage eines Mobilfunkanbieters betreffend den Ausbau des 5G-Netzes oder einer Erweiterung der bestehenden Anlagen eingegangen ist. Um in Angelegenheiten der Mobilfunkerschliessung eine gewisse Unabhängigkeit zu wahren, regt sie an, im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision die Aufnahme entsprechender Bestimmungen im Baugesetz zu prüfen.

Laut ■■■■■ ist die die Mobilfunkerschliessung regional zu lösen und entsprechend im regionalen Richtplan zu verankern. Im demnächst fertiggestellten Digitalisierungsbericht des Amtes für Wirtschaft und Tourismus soll den Gemeinden eine Anlaufstelle für Fragen zur Digitalisierung angeboten werden.

■■■■■ weist auf den Verkauf von drei Quellen in Feldis an die Gemeinde Domat/Ems hin. Aus seiner Sicht habe es in Scheid noch ungenutzte Quellen, mit denen man die Wasserversorgung in Feldis speisen könnte.

Die Information von ■■■■■ über die Situation der Trinkwasserversorgung hat klar gezeigt, dass in diesem Bereich zweifellos Handlungsbedarf besteht. Die Planung zur Optimierung und Sicherung der Wasserversorgung in der Gemeinde Domleschg läuft bereits und der Vorstand wird im nächsten Jahr der Versammlung einen Kredit für die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen vorlegen müssen.

Der Präsident dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die aktive und engagierte Teilnahme und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.35 Uhr

Der Gemeindepräsident

Der Protokollführer

■■■■■

■■■■■